

gerklängt hatten. Die Altäre, von den Damen der Gemeinde hergerichtet, prangten im herrlichsten Lichter- und Blumenschmucke und der Bruno Kirchenchor, dessen Tugendheit weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt ist, tat sein Bestes, um den hebenen Eindruck, den die Prozession auf alle Gemüter machte, noch zu erhöhen.

Kaum eine Woche später, alles erinnerte noch an den Triumphzug, den der Herr genommen, und schon wieder kam ein Zug mit unserer Fahne aus dem Portale der Kirche. Gedoch welche Verschiedenheit! Diese Trainer und Bestürzung malte sich diesmal auf allen Gesichtern. Zwei junge, hoffnungsvolle Menschenleben waren mit einem Schlag verloren worden, und man gab ihnen jetzt das letzte Geleite.

John Knoke und Frank Ludwig waren beide Mitglieder unserer Ortsgruppe. Das Unglück passierte, als sie nahe bei Wondes mit ihrer Maschine einen Brunnen bohrten wollten. Um etwas nachzusehen stieg Frank Ludwig in denselben und wurde von Gassen überwältigt. In aller Eile, der Gefahr nicht entgangen, kam ihm John zu Hilfe, bestiegte ein Säum und den Bewußtlosen und ließ ihn hochziehen. Er selbst jedoch, dem bereits ebenfalls die Sinne schwanden, blieb in der Tiefe. Etwa einige Stunden später konnte man ihn ans Tageslicht bringen; er war eine Leiche. Inzwischen war auch Frank Ludwig bereits verstorben. Wer erinnert sich da nicht der ergreifenden Worte Schiller's:

Rath tritt der Tod den Menschen an
Es ist ihm keine Frei gegeben:
Es trifft ihn mittens auf der Bahn,
Es reißt ihn fort vom vollen Leben.

Am Tage darauf wurde die Leiche John Knoke's nach Bruno gesandt, so wie sie am Bahnhofe von Mitgliedern des Volksvereins abgehalten und nach Hause geleitet wurde. Wie bestiegt der Verstorbene war, bewies die große Zahl der Freunde, die bei Tag und Nacht an seinem Sarge wachten und manches innige Gebet ihm nachhandten. Sicher wird dies für seinen auf's Tiefste betroffenen Vater und für seine Geschwister und Verwandten ein großer Trost gewesen sein. Am folgenden Tage, den 17. Juni, betete man ihn in seine letzte Ruhestätte.

Kurze Zeit nach der Beerdigung kam auch die Leiche seines Freundes an. Auch diese wurde vom Volksverein in corpos abgeholt und darauf in das Haus seiner Freunde gebracht. Von da wird dieselbe zu seinen Verwandten nach Minnetonka geführt.

Der Volksverein hatte inzwischen eine spezielle Versammlung einberufen, in der mehrere wichtige Beschlüsse gefasst wurden betreffs Totestättl im Vereine. So wurde bestimmt, daß für jedes verstorbene Mitglied 5 hl. Messen gelesen werden sollen, ferner wurde die Totenwache geregelt und der Verein verpflichtet sich das Grab zu bejören.

Wie sehr diese Leistungen unserer Ortsgruppe überall anerkannt werden, zeigt der Umstand, daß die zwei Lüden, die der Tod in unsere Reihen gerissen, noch am nämlichen Tage ausgefüllt wurden, sodass die Ortsgruppe zur Zeit 80 Mitglieder zählt.

Geführt auf diese Zahl wurden 8 Delegaten erwählt, welche Bruno aus den kommenden Katholikentagen zu vertreten haben. Es wird eine prächtige Heerschau der kathol. Streitkräfte sein und von Neuen wird sich die Wahrheit des Spruches zeigen: "Einigkeit macht stark".

Mit Gruss
A. Nedenmacher.

Frage und Antwort.

Es wird die Frage gestellt: Was sollen die jungen Töchter lernen? Die Antwort lautet:

Lehret sie ordentlich lesen, schreiben, rechnen; lehret sie nahrhaftes Essen Kochen; lehret sie waschen, bügeln, Strümpfe stopfen, ihre eigenen Kleider und ein ordentliches Hemd machen.

Lehret sie backen. Lehret sie, daß eine gesunde Nahrung viel von der Apothek erfordert.

Lehret sie, daß nur derjenige sport, der weniger ausgibt, als er einnimmt, und daß alle, die mehr ausgeben, als sie einnehmen, verarmen müssen.

Lehret sie, daß ein bezahltes Attentat Kleid besser kleider, als ein siebenes, wenn man Schulden hat. Lehret sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist, als 50 schwindsüchtige Schönheiten.

Lehret sie starke Schuhe tragen. Lehret sie Einkäufe machen und nachrechnen ob die Rechnung stimmt. Lehret sie, daß man durch eitlen Purz und übertriebene Kleiderpracht das Ebenbild Gottes nur verderben kann.

Lehret sie den einfachen, gefunden Menschenverstand, Gottvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitseifer. Lehret sie allen bloßen Schein verachten und da und kein sagen, ohne Berichtigung, Schmeichelei und Falschheit.

Lehret sie, daß nur Religion und Ehrebarkeit den Menschen glücklich und zufrieden auf Erden machen können.

St. Peters' Kolonie.

Münster. Am 21. Juni fand in der höchsten Abteikirche die Weihe der von den ehren. Ursulinen verfertigten herlichen Volksvereinsfahne durch den hochw. Herrn Abt Bruno statt. Der Herr Abt erklärte den Zweck und die Bedeutung der Fahne u. auch die auf derselben angebrachten symbolischen Zeichen u. Buchstaben. Die Fahne verfümbilt nämlich ein Prinzip, nach dem man handelt, erinnert uns an einen Zweck, den man erreichen will. Die Fahne ist wirklich funktiv verfertigt und alles an ihr ist handarbeit, mit großer Geduld und Fleiß ausgeführt. — Nach dem Hochamte wurde eine Verkündigung des Volksvereins abgehalten, in der Herr Fr. Kefel zum Fabriktreiber und Herr J. Weber zu seinem Stellvertreter ernannt wurde. Zu offiziellen Delegaten für den Katholikentag in Humboldt wurden erwählt die Herren J. Kopp, J. Löhr, J. Weber, Fr. Kefel, G. L. Mayer und J. Hinz.

Herr Aug. H. Pilla hat ein 25 Acres großes Weizenfeld, das wohl eins der schönsten in der Provinz ist. Der Weizen wurde am 16. April geerntet (3 Bushels zum Acre) und ausgangs letzter Woche war die Frucht bereits 28 Zoll hoch gewachsen. Der Weizen steht dicht und gleichmäßig durchaus.

Der hochw. Herr J. Graza ist am 19. Juni wieder von hier abgereist. Er hatte Lust, als Seelsorger einer Gemeinde sich der Diözease Prince Albert anzuschließen. — Am 22. Juni kamen der hochw. P. Kimm, O.M.I., Herr W.H. Wolf von Liberty, Herr Emann und noch ein Herr aus Holdfast, per Auto in Münster an und besuchten die Klosteranlagen. Die Herren wurden als Delegaten für den Katholikentag in Humboldt von ihrer Ortsgruppe gewählt.

Das Picnic in Münster am 21. Juni, zu dem sich eine große Zahl Besucher, darunter viele Auswärtige, einfand, verlief sehr erfolgreich, obgleich die Freunde spät abends durch einen kleinen Regenschauer etwas gestört wurde und die Gäste dadurch etwas früher, wie üblich, den Heimweg antraten. Rücksichtigerweise beließen sich die

Nächter über dem Angelplatz eine ganze Reihe von Vorrichtungen vorgelegt: „Kann, summ denn das alles, Angelzagger? — Angelzagger? Kann schon kein, Herr Gerichtshof! Ich hab' mir das nicht so genau aufgrieben.“

Zeitgenössische Anzeige.

Doktor P. A. Über heißt alle Krankheiten gründlich! Von Geburten und Gebunden liegen mindestens tausend Dokumente vor, die der Doktor alle hergestellt hat!“

Bor Gericht.

Nächter über dem Angelplatz eine ganze Reihe von Vorrichtungen vorgelegt: „Kann, summ denn das alles, Angelzagger? — Angelzagger? Kann schon kein, Herr Gerichtshof! Ich hab' mir das nicht so genau aufgrieben.“

Moderne Komfort.

Die Freuden: „Aber, meine arme, thure Leute, worum habt du denn die kompromittierenden Briefe nicht verbrennt?“ Zueile: „Ja, wie ich dich denn? Wir haben doch Dampfheizung?“

Boshaft.

Schau nur, die alte Krämerin steht alle Tage nach Geschäftsstischlich nach vor ihrer Thüre und rätselt: „Sa, bei der ist halt immer erß ipper — Kinnabendbluh.“

Der Bäuerlein.

Ein Kämmlegerhöfle hat beim Distatt statt „Berein“ „Bereinigung“ geschrieben. Er bemerkte indeß gleich seinen Fehler und will die überflüssigen Silben wegzudriegen. „Aber, Meier“, sagt da der Herr Stanleirath enttäuscht, „machen Sie doch gefällig erst den Punkt auf's i und die Schleife auf's u!“

Berühmtheit.

Gott (der eine Portion Hosenbröten gezeigt hat): „Der Gott hat aber Wirthin!“ — Wirthin: „Das ist aber sehr seltsam — das Luder hat mich doch in den letzten Wochen mindestens zehn Pfund Wurst gefohlt.“

Die verkehrt Adressen.

Gendarmer: „Hier haben wir auch endlich den Dieb erwischt, der vor vier Monaten Ihre beiden Schweine gestohlen hat; der Kerl hat sich ordentlich gemäßigt!“ — Der Befohlene: „Na — den Bauch kommt ich jetzt hoch!“

Gendarmer: „Hier haben wir auch endlich den Dieb erwischt, der vor vier Monaten Ihre beiden Schweine gestohlen hat; der Kerl hat sich ordentlich gemäßigt!“ — Der Befohlene:

„Ich habe mich auf die Mission, diese schreckliche Gnadenzeit, vorbereitet

Meinrad Bernhard

Schmiedewerkstatt u. Maschinengärtner

MUENSTER, SASK.

Ich geb hiermit meiner werten Kunden

zu bestimmen, daß ich den Vorort des

Herrn Mamer in **Maschinerie** über-

nommen habe, und jederzeit bereit bin,

durch Farmer aus Befit zu bedienen in

McGormick u. P. Bernhard spielt die

Orgel. Der Segen wurde feierlich mit Diacon und Subdiacon gehalten.

Der hochw. P. Rudolph von

Humboldt war hier zur Ausfahrt.

Der Ortspfarrer P. Bernhard hielt

die Festpredigt.

Humboldt. Herr Max Bauer

hat sein Restaurant an Herrn James

Haight verkauft und derselbe hat es

bereits am 15. Juni übernommen.

Die Parsons Construction Co.

von Regina, die Kontraktoren für

das Gerichts- und Land - Titles

Gebäude in Humboldt, haben mit

den Arbeiten bereits angefangen.

Der Stadtrat von Humboldt

hat zwecks dekorativer Arbeiten

anlässlich des Katholikentages die

Summe von \$100 bewilligt.

Bruno. Ich spreche hiermit

allen lieben Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank

für die gute Hilfeleistung und

Werke die mir anlässlich des

Todes meines Sohnes haben zu

teil werden lassen. Insbesondere

danke ich den lieben Vereinsmit-

gliedern für die feierliche Begleit-

ung Hermann Knoke.

Annaheim. Am 22. Juni hat

Herr S. B. Tomets, Lipton, Sask.,

im Auftrage der Regierung einen

intervenienten Vortrag über die

Schweinezucht gehalten. Am 20.

Juni hielt er eine Ansprache in St.

Gregor und am 23. in Engelsfeld.

Dead Moose Lake. Unlängst

ist hier der Christuskörper, ein Ge-

schenk einer Familie der Gemeinde,

angekommen, der für das große

Kreuz auf dem Gottesacker bestimmt ist. Es ist ein prachtvoll

ausgeführttes Kunstwerk.

Die ehren. Schwester Seraphina ist kürzlich in Begleitung der

ehren. Mutter Oberin Pulchra und der ehren. Schwester Augustina nach Prince Albert gereist und sich dort in der Krankenpflege weitere Kenntnisse anzueignen.

Bruno. Für das Hospital sind folgende Verträge eingelau-

fen: Hub. Kopp \$5.00

Ein Fräulein 5.00

John Blaig 3.00

Bergels Gott!

Der Hochzeitstag ist

am 24. Juni, die Hochzeit ist

am 25. Juni.

Die Hochzeit ist am 26. Juni.

Die Hochzeit ist am 27. Juni.

Die Hochzeit ist am 28. Juni.

Die Hochzeit ist am 29. Juni.

Die Hochzeit ist am 30. Juni.

Die Hochzeit ist am 31. Juni.

Die Hochzeit ist am 1. Juli.

Die Hochzeit ist am 2. Juli.

Die Hochzeit ist am 3. Juli.

Die Hochzeit ist am 4. Juli.

Die Hochzeit ist am 5. Juli.

Die Hochzeit ist am 6. Juli.

Die Hochzeit ist am 7. Juli.

Die Hochzeit ist am 8. Juli.

Die Hochzeit ist am 9. Juli.

Die Hochzeit ist am 10. Juli.

Die Hochzeit ist am 11. Juli.

Die Hochzeit ist am 12. Juli.

Die Hochzeit ist am 13. Juli.

Die Hochzeit ist am 14. Juli.

Die Hochzeit ist am 15. Juli.

Die Hochzeit ist am 16. Juli.

Die Hochzeit ist am 17. Juli.

Die Hochzeit ist am 18. Juli.

Die Hochzeit ist am 19. Juli.

Die Hochzeit ist am 20. Juli.

Die Hochzeit ist am 21. Juli.